



mannebüro züri  
für männer – gegen gewalt



Jahresbericht 2011





## Inhalt

Organisation	2
Vorwort des Präsidenten	3
Bericht Beratungsstelle	5
Winterthur: Erfolgreiches Beratungsjahr	9
Klienten-Kurzprofile	10
Sexverweifel / Sessucht	13
Das «mannebüro züri» im Jahre 2011	14
Das «mannebüro züri»-Team	15
Neues Vorstandsmitglied Patrick Scheller	16
Praktikant Jürg Suter	17
Männer Palaver Zürich	18
Veranstaltungen 2011	20
Publikationen	23
Zertifikate	24
Jahresrechnung 2011	26
Revisionsbericht	28
Budget 2012	29
Finanzielle Unterstützung und Dank	30
Mitgliedschaft	32

**Vorstand**

Präsident ab April 2011

Stephan Bernard

Rechtsanwalt, lic. iur., LL.M.

Mediator SAV/AFM

Präsident bis März 2011

Enrico Violi

lic. phil. I Sozialwissenschaftler

Franz Horváth

Historiker

Martin Meyer

Geschäftsführer clickJob

Thomas Mussmann

dipl. Sozialarbeiter HFS, Nonprofitmanager NDS

Patrick Scheller

Informatiker

**Mitarbeiter**

Werner Huwiler, Geschäftsleiter

dipl. Sozialarbeiter FH, Sexologe (AS/ZISS)

Martin Bachmann

dipl. Lehrer, Erwachsenenbildner TZI,

dipl. Berater OE + M BSO

Michael Wegener

Sozialarbeiter Bachelor of Science ZFH

dipl. Natw. ETHZ

Philipp Gonser/Jürg Suter

Praktikanten ZHAW Sozialarbeit

Daniel Häsli

Sekretariat

**Revisor**

Erwin Brupbacher, Telos Treuhand

**Fotos**

Daniel Häsli

Druck und Layout dieses Jahresberichts

Lenggenhager Druck, Zürich

**Kontakt**

mannebüro züri

Hohlstrasse 36

8004 Zürich

Tel.: 044 242 08 88

Fax: 044 242 03 81

Mail: [info@mannebuero.ch](mailto:info@mannebuero.ch)

[www.mannebuero.ch](http://www.mannebuero.ch)

## Vorwort des Präsidenten



### **Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser**

Auf der strategischen Ebene des Vorstandes war das letzte Jahr in mindestens dreierlei Hinsicht ein Umbruchjahr. Aufgrund des Rücktritts des langjährigen Präsidenten Enrico Violi und eines weiteren Vorstandsmitglieds ging es darum neue Vorstandsmitglieder zu gewinnen. Erfreulicherweise stiess ein einziges Inserat für diese ehrenamtliche Tätigkeit auf sehr grosses Interesse; diese Resonanz freut uns und dürfen wir als Anerkennung der Institution «mannebüro züri» interpretieren. Nach Ablauf unserer üblichen einjährigen Schnupperphase stellen sich nun zwei Männer an der Mitgliederversammlung 2012 mit einstimmiger Empfehlung des Vorstands zur Wahl in den Vorstand. Des Weiteren nahm sich der Vorstand vor, nach jahrelanger intensiver Arbeit an der Organisationsentwicklung dieses Jahr vermehrt inhaltliche Fragen ins Zentrum seiner Diskussionen zu stellen. Gerade die Retraite 2011 war deshalb geprägt von lebhaften und fruchtbaren Debatten zu alten und neuen Männerfragen. Als wegweisende Entscheidung für die Beratungsstelle resultieren daraus, dass wir den Bereich der Sexualberatungen ausbauen und ein eigenes Beratungsgefäss für werdende und gewordene Väter aufbauen möchten. Dass last, not least besonders in unserem wichtigen Grossressort Marketing in den letzten Wochen und Monaten ein enormer Schwung spürbar ist,

freut mich ganz besonders. Der Vorstand arbeitet somit auch in seiner neuen Zusammensetzung bereits erfreulich gut zusammen.

Das vergangene Jahr war für die Beratungsstelle erneut ein sehr arbeitsintensives, gelungenes Jahr. Die Beratungszahlen sind nach wie vor konstant hoch. Zudem konnten wichtige Grundlage- und Vernetzungsarbeiten stärker forciert werden als in den letzten zwei, drei Jahren. Ein greifbares Resultat davon ist beispielsweise die rasche Erarbeitung einer Konzeptskizze zum Väterangebot. Unter der mehr als bewährten und umsichtigen Leitung von Werner Huwiler arbeiten nun mittlerweile seit Jahren Martin Bachmann und Michael Wegener gewohnt kompetent und engagiert als Berater. Ihre weit überdurchschnittlich lange Betriebszugehörigkeit darf als Zeichen gewertet werden, dass das «mannebüro züri» gegenüber seinen Mitarbeitenden die ambitionierten sozialpolitischen Vorgaben des Leitbildes erfüllt und eine anregende und angenehme Arbeitssituation bietet. Der dienstälteste Mitarbeiter Martin Bachmann entschloss sich verdankenswerterweise trotz starker familiärer Beanspruchung als rollenteilender Vater dreier kleiner Töchter nächstes Jahr die Ausbildung «Sexualberater AS/ZISS» in Angriff zu nehmen. Dadurch kann die Vorgabe des Vorstands zur Qualitätssicherung und Ausweitung der Sexualberatungen sichergestellt werden, weil nebst Werner Huwiler ein zweiter Berater entsprechend ausgebildet sein wird. Wir sind überzeugt, so der steigenden Nachfrage in diesem wichtigen Bereich gerecht werden zu können. Der ehemalige Praktikant Philipp Gonser konnte als Freelancer für Trainings von Jugendlichen gewonnen werden; ich heisse den talentierten jungen Mitarbeiter hiermit noch gleichsam offiziell im Namen des Vorstandes herzlich willkommen. Daniel Häsli unterstützt das Beratungsteam in administrativer Hinsicht derart zuverlässig, dass er nicht mehr wegzu-

denken ist. Und die regelmässige Ausbildung eines Praktikanten der Fachhochschule (dieses Jahr Jürg Suter) sichert den wichtigen gegenseitigen Wissenstransfer mit den Bildungsinstitutionen.

Dank der Leistungsverträge mit der Stadt Zürich und dem Kanton Zürich steht das «mannebüro züri» wirtschaftlich nach wie vor auf solidem Grund. Indessen kämen wir nicht ohne die Beratungshonorare für Selbstmelder und die zahlreichen Spenden sowie Mitgliederbeiträge aus; ein

beträchtlicher Teil unseres Budgets bestreiten wir mittels solchen Zuwendungen. Wir danken Ihnen deshalb ganz herzlich für Ihre teilweise langjährige finanzielle und ideelle Unterstützung. Sie ist die Grundlage dafür, dass sich das «mannebüro züri» seine bisherige Qualität sichern und seine Tätigkeit weiterentwickeln kann.

Für den Vorstand des «mannebüro züri»,  
Stephan Bernard, Präsident



## Bericht der Beratungsstelle

Das 22. Betriebsjahr der Beratungsstelle des «mannebüro züri» ist ein etwas unspektakuläres Jahr. Das Jahr 2011 sieht auf den ersten Blick recht unaufgeregt aus. Keine grosse Fachtagung stand zu organisieren an, wir gewannen keine Preise, das Team funktionierte stabil – muss uns das beunruhigen? Im Gegenteil! Vielleicht ist ja gerade diese schöne Kontinuität, diese solide Verlässlichkeit ein wichtiges Qualitätsmerkmal des «mannebüro züri». So steht das Jahr 2011 wie das Vorjahr für viel Engagement für Männer in schwierigsten Lebenslagen. Für Männer, die gewaltfrei anspruchsvolle Konflikte aushalten oder gar lösen helfen wollen, die ausgetretene Pfade konstruierter nicht-lebbarer Männlichkeit verlassen und neue Wege gehen wollen.

Das Team setzt sich seit Jahren nahezu unverändert zusammen und leistete wiederum feinste Arbeit. Nebst den vielen Beratungen gab es eine enorme Menge an Veranstaltungen, Trainings und Projekten, die das «mannebüro züri» bei der Fachwelt und bei den Partnerorganisationen als kompetente Beratungs- und auch Fachstelle im Bewusstsein hielt. Das ist wiederum beste Werbung für unser Kerngeschäft, die Beratung von Männern. Diese Werbung wurde auch durch die Medienpräsenz portiert, welche durch Interviews und Artikel via Zeitungen, Zeitschriften und Radio erreicht wird. Dabei ist für die Medien insbesondere das Thema Sexualität, resp. Sexsucht von grossem Interesse. Häusliche Gewalt scheint etwas aus dem Medienfokus zu verschwinden.

Im Jahr 2011 wurde das «mannebüro züri» von insgesamt 1905 ratsuchenden Männern kontaktiert (2010: 1947/=-2%) und hat dabei total 2499 Beratungen geleistet (2010: 2588/=-3%). Auch das Total der persönlichen Beratungen sank leicht von 1214 auf 1164 Beratungen (= -4%). Wir stellen fest, dass wir insgesamt leicht weniger Beratungen geleistet haben, und uns so etwas über dem

Leistungs-Niveau des Jahres 2009 bewegen. Gibt's Erklärungen? Keine abschliessenden. Allenfalls lief einfach das Jahr 2010 aussergewöhnlich gut und nun bewegen wir uns in realistischen Dimensionen.

Was fällt bei der Statistik sonst noch auf? Wir hatten doch deutlich weniger Beratungen als Folge des Gewaltschutzgesetzes (GSG), neu noch 294 (2010: 336/=-12%), entsprechend auch weniger GSG-Männer in Beratung, da noch 204 (2010: 220=-7%). Da wird sichtbar, dass die Polizei weniger GSG-Verfügungen ausgesprochen hat als in den Vorjahren. Wir konnten aber wiederum die gleich hohe Beratungsbereitschaft bei den GSG-Männern erwirken, heisst wir konnten erneut knapp 27% aller Männer mit GSG für eine persönliche Beratung gewinnen.

Die Zahl der Gewaltberatungen sank auf neu 456 (2010: 502/=-9%), dies bei gleich bleibender Zahl beratener Männer (162, 2010: 162). Dafür stieg die Zahl der Beratungen zu «anderen Themen» von 175 auf neu 229 (=+31%), auffällig häufig zum Thema Vaterschaft und allgemeine Ehekrise (ohne Gewaltanwendung). Auch steigend sind die Beratungen im Bereich der Sexualität (+20%). Da wird ansatzweise sichtbar, was wir planen als neues Beratungsangebot zu etablieren: Sexualitätsberatung für Männer und explizite Jung-Väterberatung. Was noch? Ja, mehr Mail-Beratungen waren gefragt, das steigt von 205 auf 240 (=+17%), die weiteren Beratungsbereiche bewegten sich auf fast gleich bleibend hohem Niveau.

Wir freuen uns auch dieses Jahr sehr, so zufrieden stellende Zahlen präsentieren zu können. Es ist uns lieb und wert, unser Angebot so kräftig genutzt zu wissen. So wollen wir gerne weitermachen. Und uns ebenso gerne weiterentwickeln. Sei es im Rahmen der Nachbetreuung bzw. der Evaluation, sei es beim weiteren Ausbau der Gruppe «Sexverzweifelt», die wieder gut besucht war,

dem Ausbau der Sexualberatung, beim Wiederaufbau der «Gewaltgruppe», diesmal in Kooperation mit der Zürcher Fachstelle für Alkoholfragen ZFA, sei es beim erwähnten Erarbeiten eines Angebotes für Jungväter. Wir freuen uns auf die neuen Aufgaben.

Das Jahr 2011 bleibt rückblickend ein gesundes, betriebsames Jahr. Das «mannebüro züri» läuft schön und rund, ein gut geöltes und geschmiertes System. Wir vom Team der Beratungsstelle danken allen Menschen von Herzen, die uns

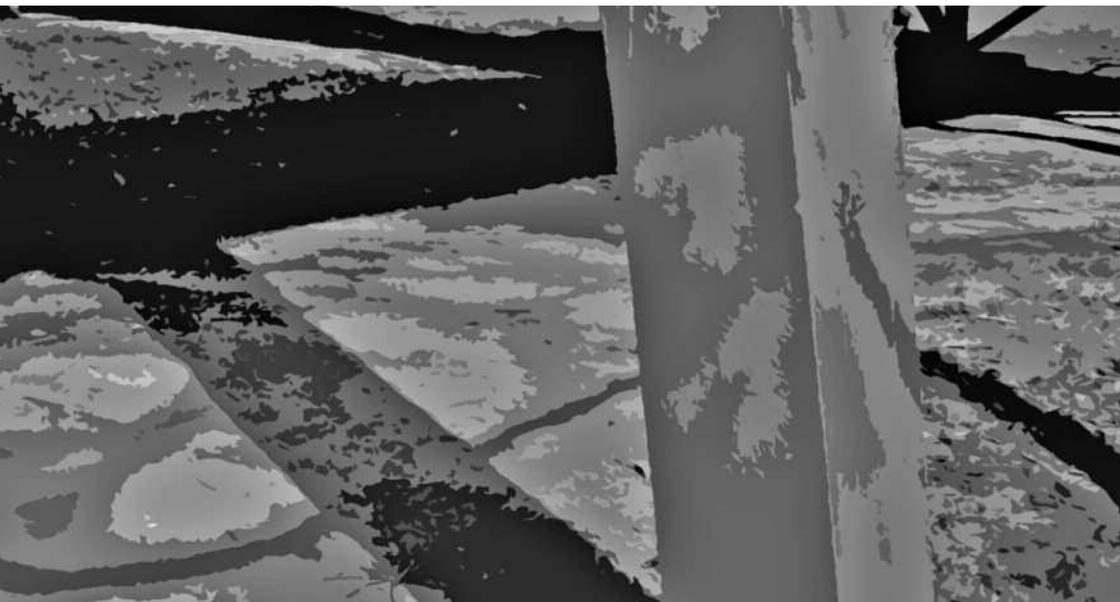
unterstützen, begleiten, anregen, herausfordern. Wir danken wiederum allen Fachleuten, Kollegen und Kolleginnen, den nahestehenden Institutionen für die immer wieder lässige Zusammenarbeit, auch allen Klienten für das Vertrauen in uns und ihre so wichtige persönliche Empfehlung. Und auch erneut wollen wir dem ganzen Vorstand danken für das fantastische Engagement, die unsere Arbeit überhaupt möglich macht. Wir freuen uns mit Euch weiter zu wirken.

Martin Bachmann und Werner Huwiler



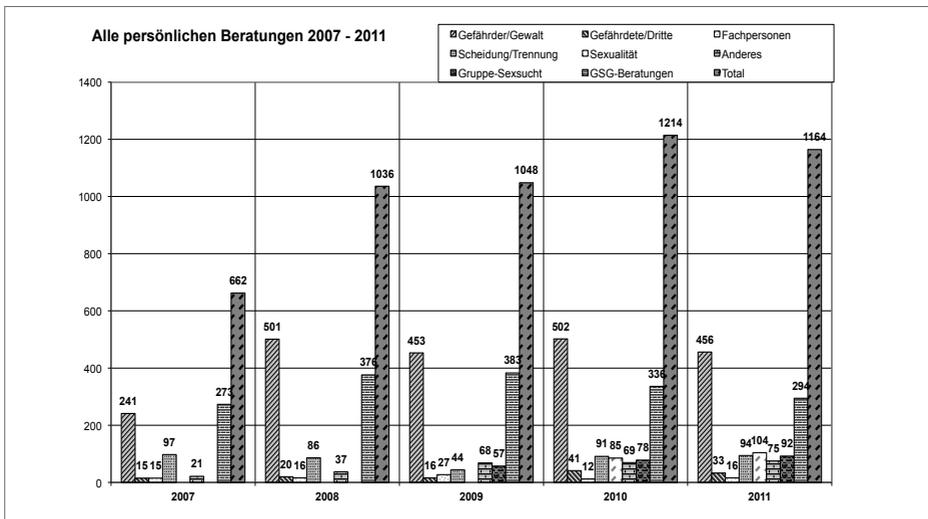
**Beratungstätigkeit | Alle Beratungen**

Themenbereiche	Anzahl Beratungen				Anzahl Männer (nur persönliche Beratungen)	
	Telefon 2011	E-Mail 2011	Pers. 2011	Total 2011	Total 2011	
Gewalt Gefährder	32	33	456	521	162	
Gewalt Gefährdete / Drittpersonen	52	24	33	109	25	
Fachberatung	111	89	16	216		
Scheidung/Trennung	98	34	94	226	82	
Sexualität			104	104	39	
Anderes	117	37	75	229	48	
Gruppe 'Sexsucht'			92	92	10	
GSG-Gefährderansprache	685	23	294	1002	204	
<b>Total</b>	<b>1095</b>	<b>240</b>	<b>1164</b>	<b>2499</b>	<b>570</b>	



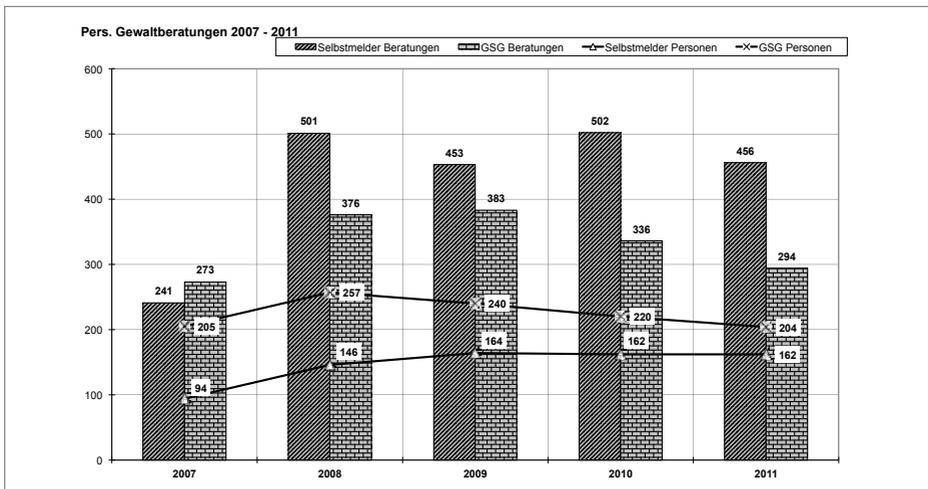
### Beratungstätigkeit | Alle Beratungen 2007 bis 2011

(ohne Telefon- und E-Mail-Beratungen)



### Beratungstätigkeit | Gewaltberatungen 2007 bis 2011

(ohne Telefon- und E-Mail-Beratungen)



## Winterthur: Erfolgreiches Beratungsjahr

Seit September 2010 beraten wir einmal wöchentlich in Winterthur. 2011 waren es nun 48 Männer, die dieses Beratungsangebot beanspruchten. Insgesamt 98 Beratungen fanden statt:

64% der beratenen Männer sind Gefährder/Täter, 10% sehen sich als Opfer erlittener Gewalt, 13% der Männer haben eine Trennungs-/Scheidungsthematik im Vordergrund, weitere 13% bringen weitere Themen wie Vaterschaft in die Beratung.

Zu den Beratungen fand eine aktive Teilnahme an übergeordneten Gremien und Instanzen statt, so in der Begleitgruppe der Fachstelle KidsPunkt des Jugendsekretariates Winterthur wie in der Arbeitsgruppe Häusliche Gewalt der Stadt Winterthur. Das mannebüro beteiligte sich als Projekt-

partner an der interaktiven Ausstellung zur Häuslichen Gewalt Rosenstrasse 76 unter der Führung des Frauenhauses Winterthur.

Weitere Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltungen fanden bei der Dargebotenen Hand 143 wie auf der Vormundschaftsbehörde Winterthur statt.

An der Adresse Palmstrasse 1 verfügen wir über einen einzigen kleinen Raum, der die gebotene Ruhe und Diskretion für Beratungsgespräche bietet.

Wir danken für die immer grosse Bereitschaft und Offenheit der kooperierenden Fachstellen vor Ort.

Michael Wegener





## Klienten-Kurzprofile

### Andreas\*, 49

Während längerer Zeit war Andreas ein Single-Mann, obwohl er sich sehr nach einer festen Beziehung sehnte. Er fing an, sich im Rotlichtmilieu von Zürich zu bewegen. Dabei entdeckte er, dass er dunkelhäutige Frauen sehr anziehend fand. Immer öfter kaufte er sich Sex bei Prostituierten. Das gewünschte Szenario wurde immer detaillierter. Als gut verdienender Single-Mann konnte er sich die gelegentlichen Besuche gut leisten. Dann verliebte sich Andreas in eine hellhäutige Schweizer Frau. Anfangs ging alles gut, der Sex war zufriedenstellend. Nach kurzer Zeit gab es gelegentliche Ausflüge ins Rotlichtmilieu. Diese nahmen zu und brachten Andreas in grosse Not. Er wollte aufhören, doch er konnte es irgendwie nicht. An diesem Punkt angelangt, kam Andreas ins «mannebüro züri». Die Auseinandersetzung mit seiner Sexualität ermöglichte Andreas, seine Sexualität genussvoller zu gestalten und zusammen mit seiner Freundin neue Wege zu beschreiten. Von da an hatte Andreas Kontrolle über sein Sexualverhalten und er konnte auf Milieubesuche komplett verzichten. Dies entsprach seinem sehnlichsten Wunsch.

Werner Huwiler

### Kumar\*, 43, ausgesteuert, Winterthur

Kumar kommt als junger Mann und Flüchtling in die Schweiz. Er findet Arbeit und macht seinen Weg. Dieser ist nicht frei von Konflikten. Er trinkt Alkohol. Viel Alkohol. Immer wieder ist er in Schlägereien involviert. Mehrere Monate verbringt er in Untersuchungshaft. Später heiratet er eine 10 Jahre jüngere Frau aus seinem Heimatland. Kurz nacheinander kommen die drei Kinder auf die Welt. Kumar hat verschiedene körperliche Symptome. Die Rückenschmerzen werden stärker, Diagnose Rheuma. Er verliert seine Arbeit, ist länger arbeitslos. Das IV-Gesuch wird abgelehnt. Seine

Frau ist daheim und schaut den Kindern. Sie lernt kaum Deutsch und wird zu einem Teilzeit-Arbeits-Integrationsprogramm verpflichtet. Doch auch sie hat Gebrechen und ist nicht wirklich leistungsfähig. Kumar beginnt nach einer Zeit der Abstinenz wieder zu trinken. Die Wohnung ist klein. Die Familie verfügt über wenig finanzielle Ressourcen. Von den Kindern und der Frau kommen Forderungen und Fragen an Kumar: Warum können wir uns nicht bessere Kleider und mehr Spielsachen leisten, wie all die anderen Familien in unserer Umgebung? Die Spannungen daheim steigen, Kumar fühlt sich von seiner Frau unter Druck gesetzt. Alkoholisiert droht er ihr und schlägt zu. Es kommt zur zweiwöchigen Wegweisung. Zwei Nächte verbringt er in einem Hotel, mit seinem letzten Geld. Dann findet er Unterschlupf bei einem Kollegen. Nach zwei Wochen die Rückkehr in die Wohnung, zehn Tage später die Beratung im mannebüro. Gemeinsame Analyse: Alkohol, Arbeit, Finanzen, Beziehung, Aggressionen und Wut? Wo ansetzen, welche Unterstützung ist nötig und möglich? Kumar zeigt sich einsichtig. Er will es nicht mehr so weit kommen lassen. Die friedliche Rückkehr stimmt vorsichtig optimistisch. Sie hätten wieder zueinander gefunden. Wir vereinbaren keinen weiteren Termin. Kumar weiss, wo seine Grenzen sind und wird sich bei Bedarf wieder bei uns melden.

Michael Wegener

### Giovanni\*, 31

Gewaltfantasien in der Sexualität sind für Giovanni ein ständiger Begleiter. Als moderner Mann, der sich für die Gleichstellung für Frauen und Männer einsetzt, ein Alptraum. Die Scham ist gross, vor allem weil er im Internet die entsprechenden Seiten besucht und sich gelegentlich bei einer Prostituierten harten Sex kauft. Gemeinsame Sexualität mit seiner Frau ist schwierig. Er hat Angst vor seinen Fantasien, Angst, seine Frau zu verletzen.

Dies führte zu Lustlosigkeit und Erektionsproblemen. Im «mannebüro züri» lernte Giovanni, den Zusammenhang zwischen seinen Fantasien und der Art seiner Erregungssteigerung zu verstehen. Die Verbindung zwischen seinem körperlichen Tun und seinen Fantasien zu erkennen. Mit Körperübungen und Gesprächen gelang es Giovanni, seine Fantasien angstfrei in seine Sexualität zu integrieren, Neues zu probieren. Dies nahm den Gewaltfantasien die Macht, die Gefährlichkeit und es entstand Raum für Neues. Dieses Neue in der Sexualität zu kultivieren ohne das Alte zu verteufeln, zuerst mit sich selbst, anschliessend mit seiner Frau, ist die herausfordernde und spannende Aufgabe für Giovanni.

Werner Huwiler

### **Renato\*, 26, Student, Zürich**

Renato ist 26, als er nach einer GSG-Massnahme zweimal in die Beratung kommt. Er steht unmittelbar vor dem Staatsexamen seines Studiums, seine Freundin Samira läuft Gefahr, ihre eigene Prüfung an der Uni ein weiteres Mal zu «verhängen». Beide seien sie emotionale Menschen. Sex ist beiden wichtig. Sie kannten sich erst rund 1 ½ Jahre, wohnten nun ein Jahr zusammen, obwohl Renato zu Beginn noch gezögert hatte. Das Zusammenleben sei schwierig. Die Vorstellungen über das Leben als Paar klappten auseinander. Es kommt zu Gehässigkeiten. Renato fühlt sich nicht verstanden und respektiert. Er versucht die Notbremse zu ziehen, geht tage- und wochenendweise fort, um in Ruhe lernen zu können. Dies werde ihm nicht gegönnt. Im Gegenteil folgten daheim dann die Vorwürfe, dass ihr Schicksal ihm egal sei und er sich nicht um sie kümmere. Gemeinsam erarbeiten wir ein Notszenario bis zu den Prüfungen. Renato verspricht, sich danach wieder zu melden. Das tut er auch und er steigt in die Gewaltberatung ein. Die Prüfungen habe er bestens absolviert. Er

ist erleichtert, nicht mehr mit Samira zusammen zu leben und wohnt neu in einer WG. Er hat nun Zeit, zu verdauen und zu verarbeiten, es bleiben noch drei Monate bis zum Beginn seiner Assistenzstelle auf dem Gericht. Er wolle der Sache auf den Grund gehen: wie konnte es so weit kommen? Was sind die Anteile von Samira, was bringt er in seinem eigenen Rucksack mit und wo hat sich diese Beziehung dermassen verrannt, dass es zu gegenseitiger Gewalt hat kommen müssen? Was kann er daraus lernen? Auch strafrechtlich möchte er den Fall bis zum Abschluss behandelt wissen, sieht er sich doch keineswegs nur als Täter. Aus Uneinigkeit mit dem ihm zur Verfügung gestellten Anwalt sucht und findet er eine neue rechtliche Vertretung, die ihn mit grossem Engagement unterstützt und entlastet. Renato erkennt im Rahmen des Beratungsprozesses, wo er nicht auf sich gehört und Grenzen überschritten hat. Gemeinsam suchen und erarbeiten wir die passenden individuellen Werkzeuge, um aus der Gewaltspirale auszusteigen und so den eigenen Thermometer auf ungefährliche Temperaturen abzukühlen. Nach Abzahlen der dringendsten Schulden begleicht Renato nach drei Monaten seinen Selbstkostenanteil an die Gewaltberatung.

Michael Wegener

\* alle Namen geändert

**Philippe\*, 32, Informatiker, Zürich**

erhielt die Adresse des «mannebüro züri» von der Ehefrau, 2 Kleinkinder, sie will ein Drittes, er möchte wieder mehr Freiraum für Natur und Sport, sie findet er sei nicht kritikfähig, er fühlt sich unter Druck, oft Spannungen, wenig Kommunikation, Eskalationen mit verbalen, lauten Ausbrüchen, erste Tötlichkeiten. Philippe will im mannebüro Paar-Modelle reflektieren und seine Konflikt-Strategien entwickeln.

**Memet\*, 35, Geschäftsführer, Thalwil**

lebt getrennt von der Ehefrau, 2 kleine Kinder im Vorschulalter, hat Konflikte mit der Kindsmutter wegen dem Besuchsrecht, gegenseitige Beleidigungen, er steigt in ihre Wohnung ein und holt Kinder für Besuchssamstag, Polizeieinsatz, U-Haft. Memet will im mannebüro gewaltfreie Strategien im Umgang mit der Kindsmutter einüben und einen Notfallkoffer entwickeln für grosse Krisen.

**Armin\*, 64, AHV-Rentner, Affoltern**

liess sich frühpensionieren, ist zum dritten Mal verheiratet mit einer deutlich jüngeren Frau, viele Konflikte mit ihr, seit das Kind der Frau nachgezogen ist, sie schlägt ihn und sei nicht zufrieden, er ist überfordert, hat Angst vor ihr, packt sie bei Krise am Hals und würgt sie. Armin will im mannebüro einen Notfallkoffer erarbeiten und einen Plan entwickeln wie er die Ehe retten oder auflösen kann.

**Benni\*, 25, Sicherheitsangestellter, Zürich**

ist seit einem halben Jahr getrennt von Freundin, sie machte Schluss nach vielen Tötlichkeiten, er will sie wieder gewinnen, ruft an, geht vorbei, sie fühlt sich gestalked, er besucht sie im Büro, will reden, sie nicht, er zerstört Brille, Handy, Notebook, würgt und schlägt sie. Benni will im mannebüro die Trennung verarbeiten und einen Notfallkoffer für Akutsituationen entwickeln.

Martin Bachmann

\* alle Namen geändert

## Sexverzweifelt/Sexsucht

Das «mannebüro züri» führt seit 2009 wieder eine geleitete Gruppe für sexverzweifelte, sexsüchtige Männer. Ein Ort, um über Lust, Verzweiflung, Fantasien und die Suche, den Kick zu sprechen, die Welt der Sexualität weiter oder wieder zu entdecken und andere Wege zu begehen.

10 Männer besuchten im 2011 die Gruppe, um über ihr Suchen zu sprechen. Neben dem Austausch unter den Männern wird das Erlernen von Wissen über Sexualität gefördert. Verstehen, wie Männer in ihrer Sexualität funktionieren ist zentral für das Einleiten von gewünschten Veränderungsschritten. Dazu kommen Körperübungen – Sexualität findet nicht nur im Kopf statt. Diese Übungen drehen sich um die Atmung und die Muskelspannung, welche einen relevanten Einfluss über die Genussmöglichkeiten im Erleben der Sexualität haben. Die gleichzeitige Auseinandersetzung mit

Körper und «Hirn» bildet eine grosse Ressource. Dieses Gesamtpaket ermöglicht es den Männern, die Wahrnehmung zu verbessern und Lernschritte in ihrer Sexualität zu machen und von der dringhaften Suche wegzukommen. Die Teilnehmer sind engagiert, mit einer grossen Offenheit und mit viel Humor dabei.

Männer stossen fortlaufend zu der Gruppe hinzu. Voraussetzung ist ein vorgängiges Einzelgespräch um zu überprüfen, ob die Gruppe der geeignete Ort für den suchenden/sexsüchtigen Mann ist.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Co-Leiterin Corinne Schneider. Ihre Mitarbeit ist eine enorme Bereicherung für die gesamte Gruppe.

Werner Huwiler





## Das «mannebüro züri» im Jahre 2011

Das «mannebüro züri» ist seit 1989 eine unabhängige Beratungs- und Informationsstelle für Männer in Konfliktsituationen. Es ist das älteste Männerbüro und die erste spezifische Täterberatungsstelle der Schweiz.

Wir beraten Männer, die Gewalt gegenüber ihrer Partnerin einsetzen oder befürchten dies zu tun, erarbeiten mit ihnen aufbauende Formen der Konfliktlösung und begleiten sie bei der Umsetzung im Beziehungsalltag. Wir bieten Männern Beratung an in persönlichen Konflikt- und Krisensituationen wie beispielsweise Trennungen oder Scheidungen. Wir unterstützen Männer bei der Bewältigung von Problemen als Mann, als Vater, bei Ehe- und Beziehungsproblemen und bei Fragen zur Sexualität. Wir leisten Triagearbeiten und leiten Männer nach einer Standortbestimmung an geeignete Stellen weiter.

Unsere Beratungen sind vertraulich, auf Wunsch anonym. Wir unterstehen der Schweigepflicht. Das mannebüro steht Männern jeden Alters und jeder Herkunft offen. Wir beraten freiwillig, individuell, verbindlich, unterstützend, konfrontativ, handlungs- und zielorientiert. Wir beziehen Stellung für Männer und gegen Gewalt.

Seit April 2007 übernimmt das «mannebüro züri» im Rahmen des Zürcher Gewaltschutzgesetzes GSG die Gefährderansprache. Wir kontaktieren Männer, gegen die nach GSG eine Verfügung erlassen wurde und bieten ihnen eine unterstützende Beratung an.

Das «mannebüro züri» führt seit Juni 2009 eine geleitete Gruppe für sexverzweifelte, sexsüchtige Männer. Ein Ort, um über Lust, Verzweiflung, Fantasien und die Suche zu sprechen. Ein Ort, die Welt der Sexualität weiter zu entdecken und andere Wege zu begehen.

Seit 2010 führt das «mannebüro züri» in Winterthur eine Niederlassung, welche einmal pro Woche Beratungen anbietet. Der Kontakt läuft über Zürich.

Unser Telefon wird bedient von Montag bis Freitag zu den üblichen Büroöffnungszeiten. Das Team des «mannebüro züri» besteht zurzeit aus einem Team von drei Männern mit total 190-Stellenprozent, einem Sekretariatsmitarbeiter und einem Praktikanten der ZHAW Sozialarbeit. Eine Beratungsstunde kostet 1% des Nettomonatslohnes. Falls dies nicht möglich ist, können wir in Einzelfällen unentgeltliche Beratungen durchführen.

Das «mannebüro züri» ist zudem eine Fachstelle für Männer- und Bubenarbeit und richtet sich an Fachleute, Institutionen und Behörden, die weitere fachliche Dienstleistungen beanspruchen wollen. Die fünf Mitarbeiter der Fachstelle arbeiten freiberuflich und entwickeln spezifische und massgeschneiderte Angebote wie Referate, Trainings, Kurse, Fachtagungen und Beratungen/Coachings. Koordiniert wird die Fachstelle vom Team der Beratungsstelle.

Das «mannebüro züri» ist ein Verein und führt die Beratungsstelle seit 1997 als professionelle NPO, seit 2008 mit VMI-NPO-Zertifikat und ISO 9001:2000. Der ehrenamtliche Vorstand leitet die strategischen Geschäfte. Die Vereinsmitglieder unterstützen die Geschäftstätigkeiten des «mannebüro züri» ideell und finanziell.

Werner Huwiler

# Das «mannebüro züri»-Team



**Werner Huwiler**

Geschäftsleiter, Männerberater,  
dipl. Sozialarbeiter FH,  
Sexologe (AS/ZISS)



**Martin Bachmann**

Männerberater, dipl. Lehrer,  
Erwachsenenbildner TZI, dipl. Berater OE + M BSO



**Michael Wegener**

Männerberater, Sozialarbeiter Bachelor of Science ZFH,  
dipl. Natw. ETHZ



**Daniel Häslı**

Sekretariat



**Philipp Gonser**  
Praktikant ZHAW  
Sozialarbeit



**Jürg Suter**  
Praktikant ZHAW  
Sozialarbeit

## Neues Vorstandsmitglied Patrick Scheller



Seit 2011 bin ich gewähltes und vollwertiges Vorstandsmitglied des «mannebüro züri» und somit schon zwei Jahre lang im Vorstand tätig. Es waren zwei spannende und lehrreiche Jahre für mich, die mich in meinem Beschluss bestärkt haben, aktiv für all das, wofür das «mannebüro züri» steht, einzutreten und zu fördern. Mir lag es stets am Herzen, dass man das Thema Gewalt an der Wurzel zu packen versucht, anstatt mit vermeintlichen «Instantlösungen» und erhöhtem Repressionsdruck, die, wenn überhaupt, nur kurzfristig etwas für die Statistik bringen, aber die einzelnen Betroffenen hilflos mit ihren Problemen alleine lässt. Als Individuum empfinde ich Gewalt als ein beängstigendes Phänomen, aber ich akzeptiere, dass es schon immer ein Teil der Gesellschaft war und auch bleiben wird – ich würde sogar so weit gehen zu behaupten, dass es in unserer Natur liegt. Ich bin aber ebenso der Überzeugung, dass es sich lohnt in eine gewaltfreie Gesellschaft zu investieren, in der die Menschen lernen, Probleme mit anderen Mitteln zu lösen. Es ist also für mich kein

Grund zu resignieren. Wenn ich sehe, dass es Institutionen, wie es die Pionierin «mannebüro züri» nach über 20 Jahren immer noch ist, gibt und mittlerweile in vielen Kantonen die Gewaltberatung ein fester Bestandteil geworden ist, dann glaube ich daran, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Das mannebüro leistet in den zwei für mich wichtigsten Punkten einen enormen Beitrag für den ganzen Kanton Zürich: Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau durch Hinterfragen des Männerbilds und Hilfe zur Selbsthilfe für gewaltausübende Männer. Dies drückt sich aus durch die seit vielen Jahren anhaltende Zusammenarbeit mit Stadt und Kanton und der Ehrung des «mannebüro züri» im Jahr 2010 mit dem Gleichstellungspreis der Stadt Zürich, der bezeugt, dass wir uns auch in diesem Bereich erfolgreich und spürbar eingesetzt haben. Und diese Impulse und Erfahrungen der Mitarbeiter des «mannebüro züri» werden in der Fachwelt der gesamten Schweiz geschätzt.

Der Ansatz, gewaltausübende Männer in ihrer emotionalen Not nicht als Monster, sondern als Menschen ernst zu nehmen, ist mir ein ebenso grosses Anliegen, denn nur so können wir einen Ansatz zur Ursachenbekämpfung finden: an der Quelle selbst. Mit Einsicht, Verständnis und Empathie für den Menschen. Und hierbei leisten unsere Berater eine herausragende Arbeit, bei jedem Anruf oder Beratung an jedem Tag, jeder Woche, jedem Monat und in jedem Jahr!

Patrick Scheller

## Praktikant Jürg Suter



Umherirrend auf dem Praxisstellenmarkt, fielen mir folgende Textpassagen in einem Inserat auf: «Sind Sie bereit, mit gewalttätigen Männern zu arbeiten?» Und «.....erlernen des Beraterischen Handwerkes.» Ich dachte mir «Beraterisches Handwerk lernen», sehr gut, das ist genau das was ich will, aber mit gewalttätigen Männern arbeiten? Da hatte ich schon so meine Bedenken: «Sind das so blutrünstige Männer, die von oben bis unten mit Tätowierungen bedeckt sind und aussehen wie Lastwagenchauffeure aus diesen amerikanischen Roadmovies der 80er Jahre?»

Trotz dieser Bedenken bewarb ich mich und wurde kurz darauf für ein Bewerbungsgespräch eingeladen, was mich sehr freute. Einzig Werner (damals noch Herr Huwiler) sagte mir, das Gespräch werde mit allen drei Beratern geführt. Zu dritt? Die nehmen mich ja auseinander wie ein Brathähnchen! Doch dem war ganz und gar nicht so, es war eine äusserst angenehme Plauderstunde mit drei erfahrenen Beratern, die mit viel Witz und Interesse auf mich eingingen.

Als ich die Zusage erhielt, spürte ich, dass dies eine gute Praktikumsstelle und ein tolles Team sein würde. Und mein Gefühl hat sich bewahrheitet: es sind allesamt angenehme und humorvolle Männer. Vor allem Werner konnte mir in den Nachbesprechungen und in den Praxisausbildungssitzungen wichtige und lehrreiche Hinweise geben, damit ich ein gutes Beratungshandwerk erlernen konnte.

Während meinen Beratungen bemerkte ich, dass sich meine Bilder von den Klienten nicht bestätigt hatten, denn mir gegenüber sass kein einziges Mal ein Mann, der auch nur im Entferntesten meinen vorgefertigten Schreckensbildern eines gewalttätigen Mannes entsprach. Da sass plötzlich der ganz normale Pantoffelheld, der Maurer aus dem Adriagebiet, der Koch vom Indischen Ozean oder der Ingenieur aus dem Norden vor mir. Und alle hatten sie Stress und auch manchmal Unverständnis für die polizeiliche Massnahme die gegen sie verfügt wurde. Ich versuchte sie dann zu beruhigen und ihnen, so gut ich konnte, ein Bild von ihrer Situation zu zeichnen. Manchmal mit Filzstiften auf den Flipcharts, und manchmal zeichnete ich auch mit Worten. Das gelang mir von Gespräch zu Gespräch immer besser und auch meine Klienten waren dankbar für die Gespräche.

In meiner Zeit hier als Praktikant konnte ich viel mitnehmen in meinem Rucksack als Sozialarbeiter, aber auch als Teammitglied, denn ein solches Team wie im «mannebüro züri» hatte ich noch nie erlebt. So offen, so pragmatisch, so herzlich und humorvoll. In diesem Sinne danke ich für die lehrreiche und schöne Zeit und hoffe, das «mannebüro züri» ist noch für viele Praktikanten bereit.

Jürg Suter, Praktikant



## Männer Palaver Zürich

**Männer Palaver 2011**

im Cevi Zentrum Glockenhof, Raum «Genf»  
montags 20–22 Uhr, Sihlstrasse 33, 8001 Zürich  
Snacks und Getränke ab 19.30 Uhr

**Palavern ist mehr als bloss herumreden. Im Kreis von Männern aller Alter zusammensitzen, hören was andere übers Mannsein denken und wie sie sich fühlen in ihrer Männerhaut, die Vielfalt der Ideen konzentrieren, die Macht der Phantasien ausschöpfen, gemeinsam Fragen stellen und nach Antworten suchen... palavern.**

**24. 10. Männer brauchen ein nährendes Nest**

Ja, auch wir Männer brauchen ein Nest, ein Zuhause, eine Höhle, ein Basislager. Einen Ort, an dem es Essen, Wasser, Schlaf und Wärme für uns gibt. Wo unsere grundlegendsten Bedürfnisse befriedigt werden, wo wir auftanken und uns pflegen können. Wie sehen unsere Nester aus? Wie viele habe ich davon und wie oft bin ich drin? Wie gestalten wir unser Heim? Wann sind wir Nesthocker, wann Nestflüchter?

**31. 10. Männer brauchen sinnstiftende Arbeit**

Wir arbeiten gerne und gewinnen nebst dem Einkommen oft viel Selbstwert aus der beruflichen Tätigkeit. Das entspricht dem Leistungsdogma traditioneller Männlichkeit. Darüber hinaus wollen viele Männer etwas tun, das wirklich Sinn macht, der Gesellschaft etwas bringt. Stimmt das überhaupt? Was ist eigentlich meine Aufgabe? Habe ich eine Mission, Verantwortung über mich hinaus? Was ist mein Lebens-Job?

**7. 11. Männer brauchen befriedigende Sexualität**

Sexualität ist eine grundlegende Dimension unserer Männlichkeit, der Körperlichkeit überhaupt. Klar, wir haben sexuelle Bedürfnisse, die wir irgendwie zu befrieden haben. Sex kann uns grösste Freuden schenken, aber auch viel Scham und Stress. Wie lebe ich meine Sexualität? Wann ist mein Sex wirklich befriedigend? Ist Sex besser alleine oder zu Zweit? Oder ist mir die Sexualität gar nicht so wichtig?

**14. 11. Männer brauchen verlässliche Beziehungen**

Das Klischee sagt, dass Männer nix und niemanden brauchen, Einzelkämpfer sind. Da mag was dran sein, aber so einfach ist's doch nicht. Wir brauchen Menschen um uns, für Feedbacks, zum weiterkommen, um Anerkennung zu erhalten, damit wir uns geborgen fühlen. Welche Kontakte pflegen wir? Welche Beziehungen tragen uns? Die Eltern? Meine Frau, Partnerin? Arbeitskollegen? Haben wir Freunde? Kinder?

**21. 11. Männer brauchen lustvolle Konfrontationen**

Männer lieben die Herausforderung, das Spiel, die Entdeckung, den Wettbewerb, die Grenzüberschreitung, das Abenteuer, die Eroberung, das Unbekannte, die Reise, das Tüfteln... wir wollen über uns herauswachsen, uns messen, mit uns, anderen Männern, den Frauen, dem Leben. Ist das wahr? Wo lebe ich etwas davon? Welche Konfrontationen freuen, welche belasten mich? Wann bleibe ich dran? Wie gebe ich auf?

**28. 11. Männer brauchen lebendige Normen und Werte**

Man sagt uns Männern nach, dass wir für so genannte höhere Ziele unreflektiert ins Feld ziehen würden. Für Könige, Ideale, Prinzipien. Vielleicht ist es so, dass wir unsere Innenwelt weniger, die Aussenwelt dafür umso stärker wahrnehmen. Also dann: An was orientieren wir uns? An was glaube ich wirklich? Was sind meine Leitplanken? Was hält meine Welt zusammen? Politik? Kultur? Das Geld? Familientraditionen? Der liebe Gott?

## Männer Palaver Zürich – Ein Rückblick und eine Liebeserklärung

Letzten Herbst, wie üblich nach den Schulferien und vor der Adventszeit, zwischen Erntezeit und trubeligem Weihnachtsprogramm, fand auch im Jahr 2011 das Männer Palaver Zürich statt, und zwar schon zum 18. Mal. Das Männerpalaver hat auf seinem Weg schon einige Stürme überlebt. Ortswechsel, Leitungswechsel und Geldsorgen hat es gut überstanden und präsentiert sich vital wie eh und je. Mit Yves L'Eplattenier von der reformierten Kirche des Kantons Zürich und mir in der Leitung, wiederum im Cevi Zentrum Glockenhof, immer noch ein toller Ort, und auch seit längerer Zeit mit Unterstützung durch die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich.

Es gibt Männer, die beschreiben einen Palaver-Groove, in den man reinkommen kann. Das ist gut so. Das passt. Männer sitzen im Kreis und legen los, haben Zeit und Raum, öffnen sich, ihre Herzen, ihre Köpfe und Münder und schauen was passiert. Das hört sich unspektakulär an – und doch ist es erstaunlich ergiebig. Ich höre, lerne und entwickle bei diesen Palavern Dinge, auf die ich sonst nie gekommen wäre. Dieses Nichtdiskutieren lässt mich in mich hinein hören. Das Teilen von verschiedenen Männer-Welten, die Suchbewegung um ein Thema herum, dieser freie Marktplatz der Gedanken und Erfahrungen schenkt mir alltagstaugliche, lebensrelevante Perlen, Klarheiten und Blitzlichter.

Ich leite das Männer Palaver Zürich nun schon seit 10 Jahren mit, das ist ein guter Moment, inne zu halten und über das Palaver nachzudenken. Äusserlich hat es sich in den vielen Jahren nicht sehr verändert. Die Form, die Architektur ist geblieben. Diese Konstanz ist in unserer schnellen Zeit ja auch gerade wieder attraktiv. Hat sich etwas inhaltlich verändert? Welche Themen haben wir bearbeitet, was hat uns bewegt, mit welchen Fragen ringen wir Palaver-Männer?

Die Statistik sagt, dass am Palaver Zürich in 10 Jahren über drei Hauptthemen geredet und nachgedacht wurde: Sex (10x), Arbeit (8x), Partnerschaft (7x). Gelegentlich gearbeitet wurde an: Träume (4x), Weisheit (4x), Freundschaft (3x), Glaube (3x), Gesundheit (3x), Vaterschaft (2x), Spiel (2x). Nur einmal traktandiert wurden: Amok, Palaver, Freiräume, Projekte, Ehre, Abschied, Mutter, Zeit, Umbrüche, Kindheit, Angst, Konfrontation, Politik. Und einmal gab's einen Jokerabend ohne Thema.

Die Themen sind also in den groben Zügen gleich geblieben. Es liegt klar auf dem Tisch, mit was wir uns herumplagen und an was wir uns erfreuen. Sexualität ist das Top-Thema und es sorgte über die Jahre auch für die meistbesuchten Abende. Auch Arbeit und Partnerschaft schwingen oben auf. Gibt es feine Entwicklungen? Ja. Das Thema Partnerschaft ist in der Tendenz weniger wichtig geworden. Ebenso das Thema Gesundheit. Das hat Raum gegeben für das neuere Thema Glaube, und für mehr Einzel-Traktanden, diese haben auch zugelegt.

Ich denke, dass wir heute tatsächlich eine etwas weniger hetero-zentrierte Perspektive einnehmen und etwas mehr aus uns heraus suchen und fragen. Es mag nur eine Tendenz sein, aber mir gefällt diese Perspektive, sie bietet etwas mehr Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Und das, so glaube ich, tut mir und uns gut, macht uns stärker und schöner. Das Schöpfen aus der eigenen Kraft ist ein Urelement des Palavers. Das hat etwas Anachronistisches, Nichtangepasstes; das ist nicht zielorientiert und vorprogrammiert, sondern kreativ, witzig, berührend, wahr und überraschend, immer wieder mal. Cool. So soll es weiter gehen. Auch im 2012 wieder.

Martin Bachmann



## Veranstaltungen 2011

3. Januar 1 weiterer Tag	<b>Training männlicher Jugendlicher, Gewaltberatung, Auftrag Beistandschaft</b> 1 Teilnehmer, Martin Bachmann
3. Januar 5 weitere Tage	<b>Training männlicher Jugendlicher, Gewaltberatung, Auftrag JugA</b> 1 Teilnehmer, Martin Bachmann
5. Januar	<b>Input Häusliche Gewalt, Oberstufenschülerinnen, Zürich</b> 2 Teilnehmende, Michael Wegener
13. Januar 5 weitere Tage	<b>Training männlicher Jugendlicher, Gewaltberatung, Auftrag JugA</b> 1 Teilnehmer, Martin Bachmann
18. Januar und 20. Januar	<b>Migros Luzern, Keine Leere nach der Lehre/Männerbiographien</b> Impulstag Profil+, 25 Teilnehmende, Martin Bachmann
27. Januar 4 weitere Tage	<b>Training männlicher Jugendlicher, Gewaltberatung, Auftrag JugA</b> 1 Teilnehmer, Martin Bachman
1. Februar	<b>Beschäftigungsprogramm, Training mit gemischter Gruppe, Thema Grenzen und Gewalt, 4 Teilnehmende, Martin Bachmann, Philipp Gosner</b>
22. Februar	<b>Weiterbildung zum Thema «aus der Praxis», Dargebotene Hand «143» Winterthur, 30 Teilnehmende, Michael Wegener</b>
22. Februar und 24. Februar	<b>Migros Luzern, Keine Leere nach der Lehre/Männerbiographien, Impulstag Profil+, 25 Teilnehmende, Martin Bachmann</b>
März	<b>Weiterbildung Deeskalation in Beratungssituationen, Sozialdienst</b> 18 Teilnehmende, Werner Huwiler
1. März	<b>Input in die Arbeit des «mannebüro züri», Vormundschaftsamt, Winterthur</b> 5 Teilnehmende, Michael Wegener
1. März 4 weitere Tage	<b>Gewaltberatung, Auftrag Bewährungsdienst</b> 1 Teilnehmer, Martin Bachmann
15. März	<b>Input, Arbeit des «mannebüro züri», Winterthur</b> 3 Teilnehmende, Michael Wegener

29. März und 5. April	<b>Prävention, sexuelle Gewalt, Sekundarschul-Einsatz mit Limita</b> 60 Teilnehmende, Philipp Gonser
19. April	<b>Einsatz Schulhausteam, LehrerInnenweiterbildung, Bubenarbeit</b> 30 Teilnehmende, Martin Bachmann
10. Mai	<b>HSL Studierende Luzern, Kurzschulung, Männer und Gewalt mit Bildungsstelle FH Luzern</b> , 15 Teilnehmende, Martin Bachmann
23. Mai	<b>Training männlicher Jugendlicher, Gewaltberatung, Auftrag Vormundschaft</b> 1 Teilnehmer, Martin Bachmann
28. Mai	<b>NWSB, Impulstagung Bubenarbeit, Workshop und Referat, Luzern</b> 60 Teilnehmende, Martin Bachmann
Juni	<b>Radio-Interview Radio Energy und Radio 1, Sexsucht</b> Werner Huwiler
Juni 2012	<b>Newsletter AJB, Winterthur, Redaktioneller Beitrag</b>
14. Juni und 16. Juni	<b>Gewaltprävention/Jungenarbeit, Einsatz im Schulhausprojekt in Winterthur</b> 50 Teilnehmende, Martin Bachmann, Philipp Gonser
September	<b>Radio-Interview zum 1-Jahr-Jubiläum der Beratungsstelle in Winterthur, Radio Top</b> , Werner Huwiler
6. September	<b>Väterlunch im Stadthaus, Männer im Spannungsfeld Beruf-Familie mit Fachstelle für Gleichstellung Zürich</b> , 50 Teilnehmende, Martin Bachmann
12. September	<b>HSL Studierende Luzern, Kurzschulung, Männer und Gewalt mit Bildungsstelle FH Luzern</b> , 12 Teilnehmende, Martin Bachmann
27. September	<b>Input, Arbeit des «mannebüro züri», Sozialzentrum Stadt Zürich</b> 12 Teilnehmende, Werner Huwiler
11. Oktober	<b>Radiointerview World Radio Switzerland, Zürich</b> Michael Wegener

12. Oktober	<b>Interview für Semesterarbeit zur Häuslichen Gewalt, Soz-Studierende HSL, Luzern, Zürich, 3 Teilnehmende, Michael Wegener</b>
24. Oktober 5 weitere Tage	<b>Männerpalaver, Glockenhof Zürich, mit Fachstelle für Gleichstellung Zürich und ref. Kirche ZH 180 Teilnehmende, Martin Bachmann, Michael Wegener, Werner Huwiler</b>
24. Oktober	<b>HSL Studierende Luzern, Kurzschulung, Männer und Gewalt mit Bildungsstelle FH Luzern, 16 Teilnehmende, Martin Bachmann</b>
27. Oktober	<b>Symposium Uster, vernetzte Gewaltarbeit im Feld der Häuslichen Gewalt mit Frauenhaus Züri Oberland, 40 Teilnehmende, Martin Bachmann</b>
4. November	<b>Weiterbildung, Männer und Gewalt, für sozial Arbeitende, Eichhof Luzern mit Bildungsstelle FH Luzern, 20 Teilnehmende, Martin Bachmann</b>
6. November	<b>Podiumsdiskussion nach Film Summergames, Vertretung «mannebüro züri» Kino RiffRaff, 200 Teilnehmende, Werner Huwiler</b>
11. November	<b>Input, Arbeit des «mannebüro züri», für Kursgruppe 30 Teilnehmende, Franz Horváth</b>
15. November	<b>Väterlunch im Stadthaus, Austausch und Infos für Väter mit Fachstelle für Gleichstellung Zürich, 30 Teilnehmende, Martin Bachmann</b>
16. November	<b>NWSB, Symposium zu 10 Jahre, Zürich, Perspektiven der Bubenarbeit 30 Teilnehmende, Martin Bachmann</b>
21. November	<b>Podiumsdiskussion, Gewalt im Namen der Ehre, Basel 20 Teilnehmende, Werner Huwiler</b>
26. November	<b>Podiumsteilnahme, Film «Coeur animal», Kino Lichtspiel, Bern 14 Teilnehmende, Michael Wegener</b>
2. Dezember	<b>HSL Studierende Luzern, Kurzschulung, Männer und Gewalt mit Bildungsstelle FH Luzern, 20 Teilnehmende, Martin Bachmann</b>
19. Dezember	<b>Input, Arbeit des «mannebüro züri», Soz-Studierende, Zürich 7 Teilnehmende, Michael Wegener</b>

## Publikationen

**Tages Anzeiger**

**«Mancher Porno-Konsument würde sich das auch gerne leisten»**

Interview zur Affäre DSK und dessen Sexsucht  
Werner Huwiler, Tages Anzeiger, 2011

**Tages Anzeiger**

**«Gewalttätige Männer suchen Hilfe»**

Kurztext zum 1-Jahr-Jubiläum der  
Beratungsstelle in Winterthur  
Werner Huwiler, Tages Anzeiger, 2011

**Landbote**

**«Schlagende Männer nutzen Beratung»**

Kurztext zum 1-Jahr-Jubiläum der  
Beratungsstelle in Winterthur  
Werner Huwiler, Tages Anzeiger, 2011

**männerzeitung**

**«Der Mann im (Sorge-)Recht»**

Die gesellschaftliche Debatte um Scheidung  
und Sorgerecht wird mit Hitze geführt. Die  
Besonnenheit sollte uns aber nicht  
verloren gehen.  
Stephan Bernard, männerzeitung Nr. 43, 2011

**Tages Anzeiger**

**«Alles, was genitales Begehren ist, gilt als eklig»**

Interview zu Sexualität  
Werner Huwiler, Tages Anzeiger, 2011

**männerzeitung**

**«Gleichstellung und häusliche Gewalt»**

Es geht nicht darum, Männerinteressen gegen  
Fraueninteressen auszuspielen. Es geht um die  
gemeinsame Zukunft von Männern, Frauen  
und Kindern.  
Werner Huwiler, männerzeitung Nr. 41, 2011

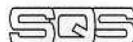
**«Zusammenarbeit bei häuslicher Gewalt»**

Michael Wegener, Newsletter Juni 2011,  
Jugendsekretariat Winterthur





# Zertifikat



Das Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement VMI und die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS beurkunden hiermit, dass nachstehend genannte Organisation das erforderliche Ergebnis in allen Elementen gemäss dem NPO-Label für Management-Excellence erreicht hat. Das NPO-Label berücksichtigt die Anforderungen des Freiburger Management-Modells (FMM) und die SQS-spezifischen Anforderungen.



**CH-8004 Zürich**

Geltungsbereich  
mannebüro züri

Tätigkeitsgebiet  
Beratungs- und Fachstelle

Normative Grundlage

**NPO-Label**

**Management Excellence Zertifizierung  
von Non-Profit-Organisationen**  
Bewertung gemäss VMI-Grundlagen

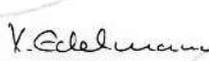


Schweizerische Vereinigung für  
Qualitäts- und Management-Systeme SQS  
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen  
Ausgabedatum: 22. April 2011

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit  
bis und mit 21. April 2014  
Scope-Nummer 38  
Registrierungsnummer 34801

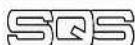
  
Dr. H. Lichtsteiner  
Direktor Weiterbildung VMI

  
Prof. Dr. M. Gmür  
Direktor Forschung VMI

  
X. Edelmann  
Präsident SQS

  
T. Zahner  
Geschäftsführer SQS





# Zertifikat

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der nachfolgend aufgeführten normativen Grundlage entspricht.



**CH-8004 Zürich**

Zertifizierter Bereich

**mannebüro züri**

Tätigkeitsgebiet

**Beratungs- und Fachstelle**

Normative Grundlage

**ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem**

Schweizerische Vereinigung für  
Qualitäts- und Management-Systeme SQS  
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen  
Ausgabedatum: 22. April 2011

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit  
bis und mit 21. April 2014  
Scope-Nummer 38  
Registrierungsnummer 34800

*X. Edelmann*

X. Edelmann, Präsident SQS

*T. Zahner*

T. Zahner, Geschäftsführer SQS



## Jahresrechnung 2011

Dem Geschäftsführer sowie dem Team des «mannebüro züri» ist es gelungen, die Kosten im Griff zu halten, sie haben sich klar an die Vorgaben gehalten. Dass wir uns auf den haushälterischen Umgang mit den knappen Mitteln verlassen können freut uns und dafür möchten wir uns bei ihnen herzlich bedanken. So gehe ich nur kurz auf die Abweichungen ein. Bei der Öffentlichkeitsarbeit haben wir mit dem SQS-Audit sowie dem Tramausgang Mehrkosten generiert. Die Vorstandsspesen sind höher wie budgetiert ausgefallen, weil wir Interessenten auf die Mitarbeit im Vorstand an unsere jährliche Retraite eingeladen haben und die Reinigungskosten sind auf Grund des Engagements einer externen Reinigungsfirma gestiegen.

Der Ertrag gab leider nicht das gewünschte Ergebnis. Die Spendeneinnahmen sind immer noch gut, doch ist ein klarer Rückgang zu verzeichnen. Neben der Entschädigung für den Leistungsauf-

trag GSG im Jahr 2011 konnten wir eine Nachzahlung für die Jahre 2009 und 2010 auf Grund noch nicht vergüteter Leistungen über rund Fr. 60'000 geltend machen. Damit konnte das Jahresergebnis auf einen Verlust von Fr. 3'000 reduziert werden. Dass uns das Geld bei gleich bleibendem Geschäftsgang Ende 2012 fehlen wird, ist uns bewusst. Ein besonderer Effort beim Fundraising wird nötig, um die anfallenden Kosten decken zu können. Sollten wir die gesteckten Ziele nicht erreichen, wird sich der Vorstand mit der Thematik eines Leistungsabbaus befassen müssen.

Herzlichen Dank an unseren Revisor, Erwin Brupbacher von der Telos Treuhand GmbH, Zürich, der unsere Buchhaltung kritisch geprüft sowie dem Ausbildungszentrum Brunau, das unsere Buchhaltung trotz Umzug in ein Provisorium mit grosser Routine perfekt geführt hat.

Thomas Mussmann, Ressort Finanzen



**Bilanz 31.12. 2011**

Aktiven	Fr.	Passiven	Fr.
Kasse	225.75	Kreditoren	15'336.00
Postcheck	54'952.11	Trans. Passiven	39'196.32
Post E-Deposit	62'421.35	Vereinsvermögen	80'435.05
Debitoren	2'203.40	Verlust	-3'080.06
Mietkaution	8'828.70		
Trans. Aktiven	3'254.00		
Mobiliar & Einrichtungen	1.00		
EDV-Einrichtungen	1.00		
Total	131'887.31	Total	131'887.31

**Erfolgsrechnung 2011**

Aufwand	Fr.	Ertrag	Fr.
Öffentlichkeitsarbeit	18'684.70	Mitgliederbeiträge	4'010.00
Kurse/Gruppen	4'125.00	Spenden	64'875.75
Vereinsaktivitäten, -spesen	7'661.30	Leistungsbeitrag Stadt Zürich	49'500.00
Veranstaltungen, Tagungen	0.00	Leistungsbeitrag Kt. Zürich	245'616.00
Projekte	1'609.20	Honorare / Entschädigungen	6'380.00
Löhne	253'807.10	Beratungshonorare	22'165.10
Honorare Fachstelle	8'595.00	Entschädigung Fachstelle	9'550.00
Spesen	856.90	Veranstaltungen, Tagungen	50.00
Sozial- und Sachversicherungen	33'166.60	Gruppenangebote	2'490.00
Weiterbildung/Supervision	5'850.00	Vermietungen	2'090.00
Allg. Personalaufwand	0.00	Zinsertrag	555.05
Miete	39'090.85	Diverses	137.66
Übriger Betriebsaufwand	6'436.25		
Büro- und Verwaltungsaufwand	28'339.17		
Sachaufwand mb-Winterthur	2'277.55		
Total	410'499.62	Total	407'419.56
Verlust	-3'080.06		
Total	407'419.56		

T E L O S T R E U H A N D

### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung des Vereins  
**mannebüro züri**  
Hohlstrasse 36, 8004 Zürich

Zürich, 6. März 2012

Als Revisionsstelle haben wir die Bilanz und die Erfolgsrechnung des Vereins mannebüro züri für das am **31. Dezember 2011** abgeschlossene Geschäftsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung 2011 (mit einem Verlust von CHF 3'080.06) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

**Telos Treuhand GmbH**



Erwin Bruppacher  
(Leitender Revisor)

Jahresrechnung 2011 bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung

**Telos Treuhand GmbH**

Haugasse 6, Postfach, CH-8031 Zürich, Telefon 044 271 77 77, E-Mail: mail@telos.ch  
www.telos.ch, Postkonto 80-16221-2, Firmennummer: CH-020.5.901.489-1  
Winglied TREUHAND|SUISSE

## Budget 2012

Das Budget 2012 baut auf Bestehendem auf mit Ausblick auf den Ausbau der Beratungsstelle zum Thema Sexualität. Die konstant hohen Beratungszahlen sind die Basis für das Jahr 2012. Auf der Aufwandseite sind neben den Lohn- und Betriebskosten Kosten für die Sexualberatungserweiterung budgetiert, die wir durchführen werden. Ertragsseitig können wir weiterhin für festgelegte Leistungen auf entsprechende Leistungsverträge mit Stadt und Kanton Zürich zählen. Ange-

wiesen sind wir auf Unterstützungsbeiträge von Stiftungen, Einzelspenden und Mitgliederbeiträge. Die Beratungshonorare von den Klienten versuchen wir wiederum zu steigern, bleiben jedoch beim bewährten Ansatz von 1% des Netto-Monatslohnes pro Beratungsstunde. Die Inanspruchnahme unserer Leistungen soll von Männern einkommensunabhängig möglich sein.

Werner Huwiler

Aufwand (Fr.)	2012	Ertrag (Fr.)	2012
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	10'000	Mitgliederbeiträge	5'000
Vereinsaktivitäten, -spesen	8'000	Spenden Gewaltberatung	105'000
Projekt Sexualberatung	38'400	Spenden Projekt Sexualberatung	30'000
Löhne	264'000	Leistungsvereinbarung Stadt Zürich	49'500
Honorare Fachstelle	9'000	Leistungsvereinbarung Kanton Zürich	220'000
Gruppenangebote	7'000	Honorare / Entschädigungen	5'000
Spesen	1'000	Beratungshonorare Gewaltberatung	30'000
Sozialversicherungen	35'000	Beratungshonorare Sexualberatung	8'400
Weiterbildung / Supervision	11'000	Entschädigungen Fachstelle	10'000
Allgemeine Personalkosten	800	Gruppenangebote	7'000
Miete	40'000	Vermietung	2'000
Reinigungskosten	6'000		
Energiekosten	1'000		
Büromaterial / Kopien	5'000		
Telefon / Internet	4'000		
Porti	2'000		
Unterhalt, Kleinanschaffungen	3'000		
Fachbücher / Zeitungen	2'500		
Versicherungen	1'500		
Buchführung, Adressverwaltung	4'000		
EDV	18'000		
Diverses	700		
<b>Total</b>	<b>471'900</b>	<b>Total</b>	<b>471'900</b>



## Finanzielle Unterstützung und Dank

Ohne Zuwendungen von privater und staatlicher Seite wäre unsere Arbeit nicht möglich. Für die Unterstützung im Jahre 2011 danken wir insbesondere den folgenden Privatpersonen, Stiftungen, Firmen, Organisationen und Gemeinden sowie Stadt Zürich und Kanton Zürich und allen unseren Mitgliedern und Gönnern für Ihre Beiträge ganz herzlich.

Folgende Stiftungen, Firmen, Organisationen, Gemeinden, Kirchen, Kantone und Städte (genannt ab Fr. 500.—) haben Gelder gesprochen oder zugesagt:

Leistungsvereinbarung Kanton Zürich	235 616
Leistungsvereinbarung Stadt Zürich	49 500
Avina Stiftung	20 000
Alfred und Bertha Zangger-Weber -Stiftung	10 000
adele koller-knüsli stiftung	5 000
Anonym	5 000
Familien-Vontobel-Stiftung	3 000
Hilfsgesellschaft in Zürich	3 000
Dosenbach-Waser-Stiftung Zug	2 000
Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung	2 000
Spenden einzeln	1 380
Ev.-ref. Kirchgemeinde Thalwil	1 000
Gemeinde Zollikon	1 000
Stiftung C. + E. Elsener	1 000
Stiftung der Gottfried Keller-Loge	1 000
Verband der stadtzürcher Evang.-Ref.	1 000
Gemeinde Kilchberg	500
Gemeinde Thalwil	500
Ref. Kirchenpflege Oetwil am See	500

**... und herzlichen Dank an die vielen Personen und Organisationen, die uns mit kleineren aber ebenso wichtigen Beiträgen oder in anderer Form unterstützt haben.**

Für die sorgsame und zuverlässige Administration der Buchhaltung danken wir dem Ausbildungszentrum Brunau, insbesondere Frau Rietmann und Erwin Brupbacher von der Telos Treuhand für die Revision.



## Mitglied werden beim «mannebüro züri»

### **Mitgliedschaft**

Für unsere Arbeit sind wir auf Unterstützung angewiesen. Werden Sie Mitglied beim «mannebüro züri». Tragen Sie dazu bei, eine gleichberechtigte Gesellschaft, welche gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien anwendet, zu bilden.

Männer können die Aktiv- oder Fördermitgliedschaft (kein Stimm- und Wahlrecht), Frauen die Fördermitgliedschaft erwerben. Aktivmitglieder werden durch den Vorstand aufgenommen.

Die Mitgliedschaft kostet Sie CHF 60.– (Fördermitglied) oder CHF 70.– (Aktivmitglied) pro Jahr. Bitte wenden Sie sich an die Beratungsstelle des «mannebüro züri».

**Besten Dank für Ihr Interesse  
und Ihre Unterstützung.**







**mannebüro züri**  
für männer – gegen gewalt

hohlstrasse 36 8004 zürich  
beratung 044 242 08 88  
fachstelle 044 242 02 88  
telefax 044 242 03 81  
internet mannebuero.ch  
e-mail info@mannebuero.ch  
pc-konto 80-58162-8